

I. Schulnachrichten.

Während im Schuljahre 1875/6 die allzugroße Schülerzahl in Quinta und Sexta eine Theilung beider Klassen in zwei getrennte Cötus veranlaßt hatte, machte sich Ostern 1876 das Bedürfniß einer solchen Theilung zunächst für die Quarta geltend; dieselbe wurde durch die Vereinigung der beiden bisher getrennten Abtheilungen der Quinta ermöglicht.

Mit Schluß des Schuljahres 1875/6 traten die Herren Max Böck und Meißner aus dem Lehrercollegium aus; ersterer folgte einem Rufe an das Progymnasium in Deug; letzterer übernahm ein Lehramt an einer Realschule in Hamburg. An Stelle des ersteren war Herr Dr. R. Hildenhagen* berufen und wurde mit Beginn des Schuljahres am 3. April in sein Amt eingeführt. Der zum Nachfolger des Herrn Meißner erwählte Herr Elsner konnte sich nicht rechtzeitig aus seinem bisherigen amtlichen Verhältnisse lösen, und so mußte für denselben Vertretung beschafft werden, die leider, wie später sich wider Erwarten ergab, bis zum Schluß des Sommersemesters anhielt. Aber auch noch durch andere Störungen wurde die Befolgung des für das Schuljahr festgestellten Lectionsplanes, wenigstens in Betreff der Vertheilung der Unterrichtsfächer auf die Lehrer, gleich von Beginn an verhindert. Am 19. April erlag Herr Dr. Koch einer unheilbaren Brustkrankheit; am 3. April hatte derselbe noch der Eröffnung des neuen Schuljahres beigewohnt, war aber dann seit dem 4. April aus Haus gefesselt gewesen; die Hoffnung, daß er einen Anfall großer Schwäche noch einmal überwinden werde, erwies sich als eitel; vielmehr wurde sein Zustand bald ein hoffnungsloser. Am 22. April geleiteten ihn die Lehrer und Schüler der Realklassen zu seiner letzten Ruhestätte. Diesem Verluste folgte schnell der unerwartete Abgang eines anderen Lehrers; Herr Ludowieg, seit Ostern 1875 dem Lehrercollegium angehörend, sah sich veranlaßt, ein Gesuch um sofortige Entlassung aus seinem Amte einzureichen; dasselbe wurde von der vorgesetzten Behörde am 29. April bewilligt. So sah sich die Schule schon im ersten Monate des Schuljahres dreier Lehrer beraubt, die durch Herbeiziehung neuer Kräfte von auswärts nicht sofort ersetzt werden konnten. Um durch Vertretung aus dem Lehrercollegium die volle Durchführung des Lehrplanes für alle Klassen zu ermöglichen, wurden die beiden Cötus der Sexta vollständig, die beiden Parallelklassen der Vorschule Klasse I. theilweise für die Dauer des Sommersemesters vereinigt; auf diese Weise wurden von den zu bezeichnenden 71 Stunden wöchentlich 42 durch Combination beseitigt, 29 von den Lehrern übernommen. Der demgemäß aufgestellte neue Lectionsplan für das Sommersemester (siehe hinten IV. C. 1.) trat am 11. Mai in Kraft.

Mit Anfang des Wintersemesters, d. 4. October, traten in das Lehrercollegium ein: Herr Elsner**, als Lehrer für die Vorschule; die Herren Dr. Lämmerhirt*** und Dr. Graf****, als Lehrer für die Realklassen in die durch den Abgang der Herren Dr. Koch und Ludowieg erledigten Stellen. Mit dieser Vervollständigung des Lehrercollegiums trat zugleich der ursprüngliche, auf 8 Realklassen und 4 Klassen der Vorschule berechnete Lectionsplan (siehe hinten IV. C. 2.) in Kraft.

Am 23. Juni wurde die Anstalt durch den Besuch der Herren Senatoren Dr. Mohr und Dr. Schmck und des Herrn Professor Dr. Herzberg aus Bremen beehrt, denen sich zeitweilig die Mitglieder der hie-

*) Dr. Richard Hildenhagen, geb. 1849 in Magdeburg, besuchte das Domgymnasium seiner Vaterstadt bis 1868, studirte Philologie und Geschichte in Halle und Berlin, war Sommer 1871 bis Herbst 1873 Hauslehrer, dann bis Herbst 1874 zweiter Lehrer an der Rectorschule in Camen. Nach abgeleistetem Examen verwaltete er dann von Ostern 1875 bis dahin 1876 an der Realschule I. D. in Potsdam als Candidatus probandus die Stelle eines wissenschaftlichen Hilfslehrers.

**) Carl Fr. Elsner, geb. 1839 in Hahne in Schlesien, besuchte das Seminar in Bunzlau von Ostern 1857 bis dahin 1860, leitete dann bis 1865 die Schule zu Ragwitz und absolvierte 1862 die vorschriftsmäßige Wiederholungsprüfung in Bunzlau. Ostern 1865 an die Mädchen-Volkschule in Bremerhaven berufen, trat er nach Schluß der Sommerferien 1865 als Lehrer der Vorschule zur hiesigen Realschule über, folgte aber schon Ostern 1867 einem ehrenvollen Rufe in seine Heimath als Lehrer in Löwenberg. Mich. 1874 wurde ihm abermals in Bremerhaven ein Lehramt übertragen, und zwar an der Knaben-Volkschule; an dieser hat er bis Michaelis 1876 gewirkt.

***) Dr. Lämmerhirt, geb. 1852 in Suhl, besuchte das Gymnasium in Schleusingen bis Ostern 1871, studierte klassische Philologie, Deutsch und Geschichte in Leipzig und Halle, wurde 1874 zum Doctor philos. promoviert und bekleidete nach Abolvierung der Prüfung pro facultate docendi die Stelle eines ordentlichen Lehrers an der höheren Bürgerschule in Anna von Ostern 1875 bis Michaelis 1876.

****) Dr. Herm. Gerh. Graf, geb. 1836 in Neuenhundert im Stedingerlande, wurde für den Lehrerberuf auf dem Seminar in Eldenburg herangebildet, fungierte nach abgeleistetem vorschriftsmäßigen Cursus desselben theils als Hilfs- und Nebenlehrer, theils als Hauptlehrer an verschiedenen Schulen im Eldenburgischen, studierte dann in Jena von 1871 bis 1874 Chemie, Physik, Mathematik und beschreibende Naturwissenschaften. Nach Abolvierung des in den Thüringischen Staaten als Prüfung pro facultate docendi geltenden Doctor-Examens übernahm derselbe die Hauptlehrerstelle in Falkenburg in Eldenburg und verwaltete Ostern 1875 bis Michaelis 1876 eine Oberlehrerstelle in Delsnitz im sächsischen Voigtlande.

figen Schulcommission, die Herren Amtmann Schulz, Krüder, P. Rickmers, Frucht, angeschlossen. Die Inspection erstreckte sich auf alle Klassen, und zwar in Sexta: auf Deutsch (Friedrichs); Quinta: Latein (Kalm); Quarta^b: Geographie (Dr. Hildenhagen); Quarta^a: Latein (Dr. Tanzmann); Tertia: Mathematik (Kalm); Secunda: Geschichte (Dr. Tanzmann), Englisch (Dr. Denicke), Naturgeschichte (Friedrichs); Prima: Physik (Dr. Scheele), Französisch (Hetting), Latein (der Vorsteher). Am 24. Juni folgte eine Inspection der Elementarklassen seitens der Herren Senatoren Dr. Mohr und Dr. Schmuck und des Herrn Seminar-director Credener aus Bremen.

Die vorschriftsmäßigen Ferien fanden Statt:

Ostern: Vom Gründonnerstag, 13. April, bis Donnerstag nach Ostern, 20. April;

Pfingsten: Die Pfingstwoche, vom 4. bis 12. Juni;

Im Sommer: Vom 24. Juli bis 28. August;

Michaelis: Vom 27. Septbr. bis 4. October;

Weihnacht: Vom 24. December bis 2. Januar.

Der Unterricht fiel aus am 2. Septbr. und 22. März, welche Tage laut Verfügung der Schul-Commission auch ferner bis auf Weiteres als Schulfesttage festzuhalten sind, wogegen der früher freie Fastenmontag als solcher wegfällt. Am 2. September beteiligten sich Lehrer und Schüler, nachdem letztere in der Schlussstunde des vorangehenden Tages auf die Bedeutung der Feier des 2. September waren hingewiesen worden, an dem Festzuge und der Einweihung des Kriegerdenkmals, Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ bis 4 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Außerdem fiel auf außerordentliche Veranlassung der Unterricht aus: am 22. April am Morgen in Folge des Begräbnisses des Herrn Dr. Koch; am 23. Juni Nachmittags in den Realklassen in Folge der am Morgen abgehaltenen Inspection; am 13. Juli Nachmittags in der Vorschule zum Zweck eines gemeinschaftlichen Ausfluges.

Am 11. Januar 1877 veranstalteten die Schüler im Verein mit den Gesangsschülern der Knaben-Volkschule ein Concert im Saale des Colosseums zum Besten der hiesigen Lehrer-Wittwenkasse; bei einem Preise von 50 Pf. für die Eintrittskarte lieferte der Nettoertrag das erfreuliche Resultat von *M.* 288. 45.

Das Vermögen der Wittwenkasse belief sich am 1. Januar 1877 auf *M.* 7251. 50 gegen *M.* 6321. — am 1. Januar 1876. Gelegentlich des Abganges von der Schule wurden im verflossenen Schuljahr der Wittwenkasse noch folgende Geschenke zu Theil:

von Georg Bruns	10	<i>M.</i>
„ Heincr. Meiners	20	„
„ Bernh. Dufen	10	„
„ Max Meyer	10	„
„ Adolph Robbe	10	„
„ Carl Wieting	10	„
„ Otto Kemmler	20	„
„ Heincr. Schröder	10	„
„ Joh. Christoffers	20	„

Den Gebern sei hiemit bestens Dank gesagt!

Das Schulgeld beträgt jährlich:

Für die Vorschule	60 <i>M.</i> für Einheimische,	80 <i>M.</i> für Auswärtige.
„ Sexta, Quinta, Quarta	100 „ „ „	128 „ „ „
„ Tertia, Secunda, Prima	128 „ „ „	160 „ „ „

Außerdem hat jeder am Turnunterricht Theil nehmende Schüler für diesen jährlich *M.* 4. 50 zu zahlen.

Die Ferien sind vom 1. April 1877 ab folgendermaßen festgestellt:

1. Ostern eine Woche, vom Gründonnerstage bis Mittwoch nach Ostern incl.
2. Die letzten drei Wochentage im März, sofern dieselben nicht in die Osterferien fallen.
3. Die Pfingstwoche.
4. Im Sommer 5 Wochen, beginnend mit dem ersten Montage im Juli.
5. Michaelis eine Woche, vom 27. Septbr. bis 3. October incl.
6. Weihnacht 8 Tage, vom 24. Decbr. bis 1. Januar incl.

II. Uebersicht des Unterrichts.

Ostern 1876/7.

V o r s c h u l e.

Klasse III.

Ordinarius: Schütz.

Lesen, 5 St. Nach der „Fibel von Rahe und Ittig“ wurde die deutsche Schreibschrift und die deutsche und lateinische Druckschrift eingeübt, so daß die Schüler sämtliche Stücke der Fibel lesen können.

Schreiben, 5 St. Anschließend an die Leseübungen; eingeübt sind die Formen der kleinen und großen Buchstaben der deutschen Schrift. Die Übungen wurden auf der Schiefertafel ausgeführt.

Anschauung, 2 St. Den Stoff lieferten Gegenstände der nächsten Umgebung, verschiedene Vögel, Säugethiere und Gartenblumen, später auch die Lesestücke. Der Schluß jeder Stunde wurde zur Einübung von Liedern verwendet.

Rechnen, 6 St. Die 4 Grundoperationen im Zahlenraume von 1 bis 20 mündlich und schriftlich eingeübt nach dem Rechenbuche von „Friedrichs und Logemann“ Seite 1 bis 14.

Zurufen, 2 St. Ordnungs- und Freiübungen, Springen und Klettern.

Klasse II.

Ordinarius: im Sommer: Böck in B.
im Winter: Elsner.

Religion, 2 St. Geschichten des alten und neuen Testaments nach Auswahl, erzählt in Anschluß an die „biblischen Geschichten für die Unter- und Mittelklassen von Redderjen“. Eine Anzahl dazu gehöriger Sprüche gelernt. Sommer: Becker. Winter: Elsner.

Lesen, Sommer 6 St., Winter 5 St. Kinderschach Th. 1. Lesen nach Silben, Wörtern und Sätzen; jedes Lesestück wurde seinem Inhalte nach besprochen und, sofern es dazu geeignet war, von den Schülern wiedererzählt. Gelernt wurden 12 Gedichte. Sommer: Becker. Winter: Elsner.

Deutsch, Sommer 2 St., Winter 3 St. Buchstabenübungen, orthographische und grammatische Übungen in Anschluß an das Lesebuch. Dictatschreiben auf der Tafel, später in Hefte; als häusliche Arbeit täglich Abschrift auf der Tafel, wöchentlich im Hefte. Bekanntschaft mit dem Substantiv, Artikel, Genus und Numerus, Adjectiv und Verb. Sommer: Böck. Winter: Elsner.

Schreiben, 4 St. Die deutsche Schrift nach Hundel's Schreibheften, Heft 1 bis 8; die deutschen Großbuchstaben nach Vorschrift des Lehrers. Sommer: Böck. Winter: Elsner.

Anschauung, 2 St. Den Stoff zur Besprechung lieferten verschiedene Pflanzen, Vögel, die Bildertafeln von Winkelmann und die durchgenommenen Lesestücke. Die letzte Viertelstunde wurde jedes Mal zur Einübung von einigen Liedern verwandt. Sommer: Schütz. Winter: Elsner.

Rechnen, 6 St. Die vier Grundoperationen mit benannten und unbenannten Zahlen im Zahlenraume von 1 bis 100, nach Friedrichs und Logemann, Seite 15 bis 44; Zahlenkenntniß bis 1000. Sommer: Böck. Winter: Elsner.

Zurufen, 2 St. Frei- und Ordnungsübungen nach „Lion“; Springen, Klettern und Rundlauf, Reck und Barren. Schütz.

Klasse I.

In den beiden Cötus A. und B., welche im Sommer theilweise vereinigt, im Winter völlig von einander getrennt unterrichtet wurden, war das Pensum in den einzelnen Disciplinen genau dasselbe.

Ordinarius: im Sommer: Becker in A. und B.
im Winter: Böck in A., Becker in B.

Religion, 2 St. Die Geschichten des alten und neuen Testaments nach „Redderjen, biblische Geschichten für Unter- und Mittelklassen“. Gelernt wurden die 10 Gebote, das Gebet des Herrn, 6 Gesänge und einige Bibelsprüche. Sommer: A. Böck. B. Schütz. Winter: A. Böck. B. Becker.

Lesen, 5 St. mit Beachtung der Interpunction aus „Kinderschaz Th. 2“. An die Besprechung des Inhalts knüpfen sich Uebungen im Wiedererzählen. Gelernt und deklamiert 16 Gedichte. Sommer: A. und B. Böck und Becker. Winter: A. Böck, B. Becker.

Deutsch, 5 St. Orthographische Uebungen auf der Tafel und im Hefte; wöchentlich wurde ein Dictat und eine Abschrift geliefert. Deklination des Substantivs mit dem bestimmten und dem unbestimmten Artikel, auch in Verbindung mit dem Adjectiv; Comparation des Adjectivs; das Personalpronomen und Deklination desselben; Conjugation des Verbs im Activ; der nackte Satz, Subject, Prädikat und Accusativ-Object. A. Böck, B. Becker.

Schreiben, 5 St. Nach Hundel's Muster Schreibheften, deutsch: Heft 9 bis 13; lateinisch: Heft 1 bis 6; die lateinischen Großbuchstaben wurden nach Vorschrift des Lehrers eingeübt. A. Böck, B. Becker.

Rechnen, 6 St. Die vier Grundoperationen im Zahlenraume von 1 bis 1000 mit benannten und unbenannten Zahlen; Rechenbuch von Friedrichs und Logemann Seite 45 bis 99. Zahlenkenntniß bis 10000. A. Böck, B. Becker.

Geographie, 2 St. im Sommer. Entwicklung der ersten geographischen Kenntnisse, anknüpfend an die Vertlichkeiten der Stadt und ihrer Umgebung. Jahreszeiten, Land und Wasser, Karte der Unterweser und Untereibe, Lusterscheinungen. A. und B. Böck.

Geschichte, 2 St. im Winter. Aus der griechischen Sage und Mythe: Herakles, Argonautenzug, Theseus, Kadmus, Oedipus, die Irrfahrten des Odysseus, Deukalion und Pharoos. A. und B. Böck.

Turnen, 2 St. Frei- und Ordnungsübungen, Klettern, Springen, Uebungen am Rundlauf, Reck, Barren und Vock. A. und B. combinirt. Schütz.

Singen, 1 St. Notenkentniß; einstimmige Lieder und Choralmelodien. A. und B. combinirt. Böck.

Realschule.

Sexta.

In beiden Cötus A. und B., welche im Sommer vereinigt, im Winter getrennt unterrichtet wurden, war das Penjum genau dasselbe.

Ordinarius: der vereinigten A. und B. im Sommer: Dr. Hildenhagen.
im Winter: der A. Friedrichs, der B. Dr. Hildenhagen.

Religion, 2 St. Die Erzählungen des alten und neuen Testaments nach „Neddersen, biblische Geschichten für Unter- und Mittelklassen“; Kirchenlieder wurden nach vorangegangener Erklärung gelernt. Sommer: Dr. Hildenhagen. Winter: A. Friedrichs, B. Dr. Graf.

Deutsch, 6 St. Lesebuch: „Kinderschaz Th. 3.“; Hilfsbuch für den grammatischen Unterricht: „Drees und Wiese, deutsches Sprachbuch“. Lesen, Erklärung und Wiedererzählen des Gelesenen; eine Anzahl von Gedichten erklärt und gelernt; die Wortklassen, Deklination, Comparation und Conjugation; die Glieder des erweiterten einfachen Satzes; Unterscheidung von Haupt- und Nebensätzen; orthographische Belehrungen und Dictat Schreiben; Uebung in der Wortbildung und im Gebrauche der Casus; im letzten Quartal einige kleine freie Aufsätze nach vorangehender Besprechung. Sommer: Friedrichs. Winter: A. Friedrichs, B. Dr. Hildenhagen.

Latein, 8 St. Nach „Willerding, Uebungsbuch für Sexta“. Die fünf Deklinationen, die Comparation, Bildung der Adverbien, Pronomina, sum und Composita, die erste Conjugation, die Numeralia cardinalia und ordinalia. Täglich eine häusliche schriftliche Arbeit, wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Uebersetzt wurden sämtliche Uebungsstücke bis § 26; die vorkommenden Vokabeln gelernt. Dr. Hildenhagen.

Geschichte, 2 St. Die Geschichte des Alterthums in biographischer Form nach „Stacke, Erzählungen“ bis zur Schlacht bei Actium. Die betreffenden Daten und Zahlen gelernt nach der eingeführten Tabelle, Kursus I. Sommer: Dr. Hildenhagen. Winter: A. Friedrichs, B. Dr. Hildenhagen.

Geographie, 2 St. Einleitung in die mathematische Geographie; übersichtliche Kenntniß der ganzen Erdoberfläche; die fünf Erdtheile in allgemeiner Uebersicht in physikalischer und politischer Hinsicht behandelt. Sommer: Dr. Hildenhagen. Winter: A. Hettling, B. Dr. Graf.

Rechnen, 4 St. nach „Harms und Rukuf“ bis § 13; die 4 Species in reinen und einfach benannten Zahlen; Resolviren, Reduciren und Rechnen mit mehrfach benannten Zahlen, deren Währungszahl eine Potenz von 10 ist. Sommer: Friedrichs; Winter: A. Friedrichs, B. Dr. Graf.

Schreiben, 4 St. Nach den Hundelschen Musterschreibheften: deutsche Schrift in Sägen, Heft 10 bis 14, lateinische Schrift in Buchstaben und Wörtern, Heft 7 bis 11. Sommer: Becker; Winter: A. Friedrichs, B. Elsner.

Quinta.

Ordinarius: Kalm.

Religion, 2 St. Biblische Geschichte: Israel unter Josua, den Richtern, Saul, David und Salomo; das Leben und Leiden Jesu, nach Zahn. Gesänge und Bibelsprüche gelernt. Sommer: Kalm, Winter: Dr. Graf.

Deutsch, 5 St. Leseübungen aus „Hopp und Paulsief, Th. I., Abthlg. 2“. Erklärung und freies Nacherzählen des Gelesenen; Deklamation von Gedichten. — Die Wortklassen, besonders Pronomina und Präpositionen; Deklination und Conjugation; Sätzenanalyse; Gebrauch des Dativ und Accusativ; Haupt- und Nebensätze. Dictatschreiben und orthographische Uebungen; einige freie Aufsätze. Sommer: Friedrichs; Winter: Kalm.

Latein, 8 St. Nach „Kühner, Elementargrammatik“, Sum und Composita, die 4 Conjugationen, Deponentia, Verben nach der 3. Conjugation auf — io; die Pronomina, Numeralia, Praepositionen; unregelmäßige Deklination; vollständige Genusregeln; 10 syntactische Regeln, besonders Acc. c. Inf. und Abl. absol. — Sämmtliche Uebungsaufgaben (§ 26—41, 48—51) theils mündlich, theils schriftlich übersezt; Votabeln memorirt; wöchentlich ein Extemporale; Anleitung zum Präpariren; 10 Sätzen durchgearbeitet. Kalm.

Geschichte, 2 St. Die Geschichte des Mittelalters nach „Stacke“ in biographischer Form; die betreffenden Daten und Zahlen wurden aus der Tabelle Cursus I. gelernt, die in Sexta gelernten repetirt. Sommer: Dr. Hildenhagen; Winter: Dr. Lämmerhirt.

Geographie, 2 St. Repetition des Pensums für Sexta; eingehender wurde Europa, Asien und Afrika durchgenommen. Sommer: Kalm; Winter: Dr. Lämmerhirt.

Naturgeschichte, 2 St. Im Sommer: Botanik; allgemeine Vorbegriffe; die Theile der Pflanzen und deren Bedeutung; die Klassen des Linné'schen Systems; Beschreibung einzelner Pflanzen. Friedrichs. Im Winter: Zoologie; vom menschlichen Körper, das Knochen-, Muskel-, Nerven-, Gefäß-, Athmungs- und Verdauungssystem. Die Säugethiere; speciell beschrieben: Pferd, Rind, Schaf, Ziege, Schwein, Hund, Hauskatze, Hausmaus, Hase, Fledermaus; Vergleichung der beschriebenen Thiere; eingehender besprochen die Gattungen: Equus, bos, ovis, capra, canis, felis, putorius, mustela, lepus. Aufstellung eines vollständigen Systems der Mammalia. Dr. Graf.

Rechnen, 4 St. Rechnen mit mehrfach benannten Zahlen nach „Harms und Rukuf“ § 16 bis 19 incl.; das Wichtigste aus der Lehre über die Theilbarkeit der Zahlen; Addition und Subtraction der Brüche, § 22 bis 29. Kalm.

Schreiben, 3 St. Nach den Hundelschen Musterschreibheften, deutsch: Heft 13, 14, 15, 16, lateinisch: Heft 11, 12, 13, 14. Marusky.

Zeichnen, 2 St. Grade und krummlinige Figuren nach Vorzeichnungen an der Tafel. Anleitung zum Tuschiren. Marusky.

Quarta.

In beiden Cötus A. und B. war das Pensum des Unterrichts genau dasselbe.

Ordinarius: im Sommer: der A. und B. Dr. Tanzmann.
im Winter: der A. Dr. Tanzmann.
der B. Dr. Lämmerhirt.

Religion, 2 St. Biblische Geschichte nach Zahn, des alten Testaments von Salomo bis Nehemia I. § 136 bis 214, des neuen Testaments, Geburt, Leben und Leiden Christi; seine Offenbarung nach der Auferstehung, II. § 1 bis 76. Erklärt und gelernt wurden 10 Gesänge; die christliche Glaubens- und Sittenlehre in Anschluß an die Erklärung der Erzählungen des neuen Testaments und der Gesänge. Sommer: A. Dr. Hildenhagen, B. Helling. Winter: A. Dr. Graf, B. Dr. Lämmerhirt.

Deutsch, 4 St. Gelesen und erklärt wurden prosaische und poetische Stücke aus „Hopp und Paulsief, Th. I. Abthl. 3“. Uebungen im Wiedererzählen des Gelesenen und Deklamation von Gedichten.

Repetition der Wortklassen und der Lehre vom einfachen Satz; die Conjunctionen; Interpunctionslehre; orthographische Uebungen; alle 3 Wochen ein Aufsatz geliefert. A. Dr. Tanzmann. B. Sommer: Hettling, Winter: Dr. Lämmerhirt.

Latein, 6 St. Nach „Rühner, Elementargrammatik“ Repetition des Penjums der Quinta; Verba anomala und defectiva, conjugatio periphrastica; Vokabeln repetiert und gelernt. Die Lehre vom Genetiv und Accusativ; die Uebungsstücke sämtlich, theils schriftlich übersezt; wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Lectüre: Fabeln, Gespräche, merkwürdige Aussprüche, aus brevis conspectus hist. Rom. A. Dr. Tanzmann. B. Sommer: Dr. Tanzmann, Winter: Dr. Lämmerhirt.

Französisch, 4 St. Aus „Plöz, Elementargrammatik“ wurden Lektion 1 bis 60 durchgearbeitet, die Regeln und Vokabeln gelernt und durch häufige Repetition befestigt, alle Uebungsstücke mündlich und schriftlich übersezt; Uebungen im Dekliniren, Conjugiren und Sprechen, Extemporalia. A. Dr. Denick, B. Hettling.

Geschichte, 2 St. Erzählungen aus der neueren Geschichte nach „Stace“ bis zu den Freiheitskriegen incl. Die betreffenden Namen und Zahlen aus der Tabelle Kurjus I. gelernt, die der alten und mittleren Geschichte repetiert. Sommer: A. und B. Dr. Hildenbagen. Winter: A. und B. Dr. Lämmerhirt.

Geographie, 2 St. Physische und politische Geographie Amerika's, Australien's und der zugehörigen Inselwelt. Die wichtigsten Sätze der mathematischen Geographie. Sommer: A. und B. Dr. Hildenbagen. Winter: A. und B. Dr. Lämmerhirt.

Naturgeschichte, 2 St. Im Sommer: Botanik; die wichtigsten Ordnungen und Familien; Beschreibung einzelner Pflanzen; Organe der Pflanzen. A. und B. Friedrichs.

Im Winter: Zoologie; Vögel und Reptilien; eingehendere Besprechung und Beschreibung verschiedener Gattungen; Aufstellung eines vollständigen Systems. A. Friedrichs, B. Dr. Graf.

Geometrie, 2 St. Die Lehre vom Dreieck und Viereck, Lösung von Constructionsaufgaben, nach „Schumann, Planimetrie, Abschnitt I. II. III.“ Sommer: A. und B. Kalm. Winter: A. und B. Dr. Graf.

Rechnen, 2 St. Nach „Harms und Rukuf“, Wiederholung der Addition und Subtraction mit Brüchen; Multiplikation und Division mit Brüchen. A. Becker, B. Schütz.

Schreiben, 2 St. Nach den Hundel'schen Musterschreibheften. Deutsch Heft 17, lateinisch Heft 15, deutsch=latein Heft 18, 19, 20. Marukty.

Zeichnen, 2 St. Freihandzeichnen; Rankenornamente und Köpfe in Contur nach Vorzeichnung an der Tafel. Marukty.

Tertia.

Ordinarius: Hettling.

Religion, 2 St. Das Kirchenjahr. Gelesen und erklärt aus dem neuen Testamente: Christi Offenbarung nach seiner Auferstehung, Apostelgeschichte Cap. 1 bis 20, seit Advent: Jesu Kindheit und Johannes der Täufer nach Lucas Cap. 2. 3., Matth. Cap. 2. 3., die Geschichte des Lebens und Wirkens Jesu nach Matth. Cap. 4 bis 12. Nach vorangehender Erläuterung wurden gelernt 10 Gesänge und die Bergpredigt nach Matthäus mit Auswahl. Anknüpfend an die Bibellectüre und die Erklärung der Gesänge die christliche Glaubens- und Sittenlehre. Dr. Hildebrand.

Deutsch, 3 St. Erklärung und Lectüre ausgewählter Stücke aus „Hoyf und Paulsief, Th. II. Abthl. 1“. Deklamation von Gedichten; alle 3 Wochen ein Aufsatz. Wiederholung der Interpunctionslehre; ausführlich die Declination der Substantiva und die Conjugation; Satzlehre. Hettling.

Latein, 4 St. Lectüre aus dem Anhang zu „Rühner, Elementargrammatik“ brevis conspectus hist. Rom. Cap. 10 bis 68 und einige Capitel aus: Tres Persarum in Graecos expeditiones. 2 St. Formenlehre: Wiederholung und die Verben mit abweichender Stammbildung, Rühner § 54 bis 69. Repetition der Vokabeln nach dem Vokabularium. 1 St.

Syntax: Wiederholung der Lehre vom Gebrauch des Genetiv und Accusativ; hinzu die Lehre vom Dativ und Ablativ, Construction der Städtenamen, Bemerkungen über den Gebrauch der Präpositionen, Participium; Consecutio temporum; Accus. c. Inf. (Rühner, Elementargrammatik § 86, 87, 88, 89, 96 bis 101 incl.). Die Uebungsstücke wurden mündlich und schriftlich übersezt; wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. 1 St. Hettling.

Französisch, 4 St. Repetition des Penjums der Quarta; dann wurde „Plöz, Elementargrammatik“ von Lektion 60 bis zu Ende durchgearbeitet, alle Vokabeln gelernt und durch häufige Wiederholung befestigt, die Uebungsstücke mündlich und schriftlich übersezt. Wöchentlich ein thème oder Extemporale. Hettling.

Englisch, 4 St. Von „Sonnenburg's Grammatik“ wurden Lection 1 bis 19 incl. durchgearbeitet, alle Uebungsstücke mündlich und schriftlich übersetzt, alle vorkommenden Vokabeln gelernt. Extemporalien Sprechübungen. Dr. Denicke.

Geschichte, 2 St. Nach „Dieltz, Grundriß“ Geschichte des Alterthums bis 276 n. Chr. Die betreffenden Daten und Zahlen nach der Tabelle Curius II. eingeprägt. Dr. Tanzmann.

Geographie, 2 St. Nach „Daniel's Lehrbuch“ § 74 bis 83 incl.: die Türkei, Griechenland, Italien, Spanien, Portugal, die Alpen, die Schweiz, Frankreich, England, Schottland, Irland, das Donautiefeland und die darin liegenden Staaten, die Skandinavische Halbinsel. Sommer: Dr. Denicke. Winter: Setling.

Naturgeschichte, 2 St. Sommer: Botanik; Ernährung, Wachstum und Fortpflanzung der Pflanzen; die Systeme von Linné und Decandolle im Umriß; Besprechung einiger Pflanzen und Familien. Im Winter: Zoologie; Fische, Gliederthiere, Weichthiere und Strahlthiere. Friedrichs.

Arithmetik, 2 St. Das Wesen und der Zusammenhang der 4 Species und der Potenzirung; Gebrauch der Klammern; Sätze über Summen, Differenzen und Producte; die Lehre von den relativen Zahlen; Maß der Zahlen, Theilbarkeit; die Decimalbrüche. Nach „Heis“ § 1 bis 31. Kalm.

Geometrie, 2 St. Repetition des Penjums der Quarta. Die Lehre vom Kreise; Kreis und Vieleck; die geometrischen Derter; die Gleichflächigkeit der Figuren. Nach „Schumann, Planimetrie“ bis § 141. Kalm.

Rechnen, 2 St. Uebungen im schnellen Addiren, Subtrahiren, Multipliciren und Dividiren; die Decimalbrüche; die einfache Procentrechnung, die Zins- und Discontorechnung; das Wichtigste aus der Waaren-, Mischungs- und Gesellschaftsrechnung. Nach „Koesler und Wilde, Abthlg. II.“ 1.2.3.4.5.6.7. Kalm.

Schreiben, 1 St. Nach den Hundel'schen Muster-schreibheften, deutsch-latein. Heft 21 bis 25. Maruzky.

Zeichnen, 2 St. Im Sommer: Projectionslehre; im Winter: Freihandzeichnen, Köpfe, ganze Figuren, Thiere und Thiergruppen nach Vorlagen; Flachornamente. Maruzky.

Secunda.

Ordinarius: Dr. Denicke.

Deutsch, 3 St. Lectüre aus „Hopf und Paulsief, Th. II. Abthl 1.“, Erklärung des Gelesenen; Deklamation; die Grundzüge der Metrik und Prosodie; die einfachen zwei- und dreisilbigen Versfüße und ihre Verbindungen. Alle Monate ein Aufsatz geliefert, nachdem das Thema (Erzählung, Beschreibung, sowie Wiedergabe der Cäsar-Lectüre,) vorher besprochen worden. 2 St. Dr. Tanzmann.

Grammatik: Ueberblick über das Gebiet der Grammatik; Lautlehre, Wortbildungslehre, Flexionslehre; ausführliche Lehre vom einfachen Satze, prädikatives, attributives, adverbiales und objectives Satzverhältniß nach Bedeutung und Form, Eintheilung der Verben nach ihrer Bedeutung. 1 St. Dr. Hilbrand.

Latin, 3 St. Lectüre: Caesar de bell. Gall. Lib. I. Cap. 1 bis 46 übersetzt und eingehend erklärt. 2 St. Grammatik: nach „Kühner, Elementargrammatik“ die Moduslehre, § 100 bis 110, erläutert, gelernt und an den gegebenen Uebungsbeispielen eingeübt. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. 1 St. Dr. Tanzmann.

Französisch, 4 St. Grammatik: Nach „Plöz, Formenlehre und Syntax“ wurden Lection 1 bis 20 durchgearbeitet; Repetition der Formenlehre; sämtliche Uebungsstücke wurden schriftlich geliefert; Extemporalien. 2 St. Lectüre: Aus „Plöz, Chrestomathie“ II. 11. 12., IV. 4. 5. 6., VIII. 1 bis 14. Von letzteren wurden 1 bis 7 incl. auswendig gelernt. Metrisches Lesen geübt; 2 St. Sprechübungen in jeder Stunde. Dr. Denicke.

Englisch, 5 St. Grammatik: Regeln über die Aussprache; some und any; Plural; reflexive Verben; Comparation; unregelmäßige Verben; Syntax des Verbs, nach „Sonnenburg“ Lection 16 bis 27. Alle vorkommenden Vokabeln wurden gelernt, alle Uebungsstücke mündlich und schriftlich übersetzt; Extemporalien. 3 St. Lectüre: aus „Sonnenburg“ Pag. 306 bis 324; die 4 Stücke Nr. 18 bis 21 wurden gelernt, metrisches Lesen geübt; 2 St. Sprechübungen in jeder Stunde. Dr. Denicke.

Geschichte, 2 St. Geschichte des Mittelalters und das Zeitalter der Reformation bis 1648 nach „Dieltz, Grundriß“; die betreffenden Daten und Zahlen nach der Tabelle Curius II. gelernt; Repetition der griechischen Geschichte in 2 Stunden monatlich. Dr. Tanzmann.

Geographie, 2 St. Die Grundlehren der Geographie nach Daniel § 1 bis 25; Geographie Deutschlands § 85 bis 102; Repetition von Asien. Sommer: Dr. Scheele. Winter: Dr. Tanzmann.

Naturgeschichte, 2 St. im Sommer. Organe der Thiere und Pflanzen; systematische Uebersicht des Thierreichs. Friedrichs.

Mineralogie, 2 St. im Winter. Das Wichtigste der Krystallographie mit Benutzung der Modell-sammlung; physikalische und chemische Eigenschaften der Mineralien; die Systematik nach „Schilling“. Dr. Graf.

Physik, 3 St. Von den Körpern im Allgemeinen; Erscheinungen, welche von der Schwere abhängig sind; tropfbar flüssige und luftförmige Körper; Wärme, Magnetismus und Elektrizität; nach „Gmsmann, Vorschule“ § 1 bis 83; außerdem die einfachen Maschinen. Dr. Scheele.

Geometrie, 2 St. Gleichförmigkeit und Ähnlichkeit der Figuren; Proportionalität gerader Linien am Kreise; Proportionalität und Messung der Flächen; nach „Schumann, Planimetrie“ § 141 bis 174. § 188; außerdem zahlreiche Constructionsaufgaben. Dr. Scheele.

Arithmetik, 2 St. Maß der Zahlen, Theilbarkeit; Decimalbrüche; Proportionen; Quadratwurzeln, Kubikwurzeln; Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten; nach „Heis“ § 27 bis 32. § 50 bis 52. § 60 bis 67. Dr. Scheele.

Rechnen, 2 St. Directe Wechselreductionen, Waarenrechnung, indirecte Wechselreductionen, directe Arbitragen, nach „Koesler und Wilde“ II. pag. 179 bis 204. pag. 271 bis 304. pag. 344 bis 363. Dr. Scheele.

Zeichnen, 2 St. Im Sommer: geometrische Perspective. Im Winter: Freihandzeichnen; Köpfe, Flachornamente, Thiergruppen und Landschaften mit vollständiger Schattirung; Ornamente und Köpfe nach Gyps. Maruschy.

Prima.

Ordinarius: Der Vorsteher.

Deutsch, 4 St. Lectüre und Grammatik, 2 St. Aus „Höpf und Paulsief Th. II. Abthl. 1.“ epische, lyrische und didaktische Dichtungen eingehend nach Inhalt und Form erläutert; in Anschluß an den Gang des Unterrichts in der Literaturgeschichte aus der 2. Abtheilung des 2. Theiles von Höpf und Paulsief; Wilhelm Tell; Hermann und Dorothea; Metrik; Vers- und Strophenbau; die Dichtungsarten. Die Lehre von der Satzverbindung und dem Satzgefüge. — Aufsätze und Vorträge, 1 St. Alle Monat ein Aufsatz geliefert, (Entwicklung von Sentenzen, Charakteristik, Bearbeitungen von Thematzen, die durch das in der Schule Gelesene geboten wurden.) Anleitung zum Entwerfen von Dispositionen und Uebungen darin; Deklamation von Dichtungen und Vorträge über die betreffenden Dichter. — Literaturgeschichte, 1 St. nach „Kluge“. Einleitung § 1 bis 5 incl. Uebersicht des Entwicklungsganges der deutschen Literatur, Eintheilung und Charakteristik der einzelnen Perioden. Ausführlich im Zusammenhange von Gottsched bis Göthe incl., § 41 bis 51 incl. Dr. Hildebrand.

Latein, 3 St. Lectüre, 2 St. Im Sommer: Caesar de bell. Gall. Lib. I. Cap. 1 bis 30. Einleitung zur Lectüre des Dvid. Im Winter: Dvid's Metamorphosen, aus Buch 12 und 13 nach der Ausgabe von Sibels Nr. 38, 39, 40, 41, 42. Eingehende Belehrung über Hexameter und Einübung desselben. — Grammatik, 1 St. Adverbialsätze des Grundes, der Bedingung, Concessiv-, Comparativ- und Fragesätze, oratio obliqua; Gerundium und Gerundivum; nach „Kühner's Elementargrammatik“ § 94, 95. § 107 ad finem. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Dr. Hildebrand.

Französisch, 4 St. Lectüre, 2 St. Athalie v. Racine und Le verre d'eau v. Scribe; Erklärung meist in französischer Sprache; die Schüler mußten den Inhalt der einzelnen Scenen französisch wiedergeben; 3 Chöre aus der Athalie wurden gelernt; das Leben Racine's. — Grammatik, 2 St. Aus „Blösch, Syntax und Formenlehre“ wurden Section 19 bis 36 durchgearbeitet, Regeln und Vokabeln gelernt, die Uebungsstücke mündlich und schriftlich übersetzt; wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale aus dem Buche oder nach Dictat, wozu auch Handelsbriefe benutzt wurden. Hettling.

Englisch, 5 St. Grammatik, 2 St. Nach „Sonnenburg“ Section 23 bis 35, Syntax des Verbs; Repetition der Formenlehre; alle vorkommenden Vokabeln wurden gelernt, die deutschen Uebungsstücke mündlich und schriftlich übersetzt; Extemporalien, Handelscorrespondenz. — Lectüre, 3 St. Macaulay's history of England, I. p. 115 bis 148; Scott's Lady of the Lake; die Lieder und einige Stenzen aus dieser Dichtung wurden gelernt; metrische Uebungen; Biographien Scott's und Macaulay's. Unterrichts-sprache englisch. Dr. Denicke.

Geschichte, 2 St. Im Sommer: Einleitung; Eintheilung; repetitorischer Ueberblick der einzelnen Perioden; die Epoche machenden Ereignisse, welche das Mittelalter und die Neuzeit begründen; zusammenhängende Repetition der neueren Geschichte von 1500 bis 1648 nach Dielitz. Dr. Hildebrand.

Im Winter: Geschichte der neueren Zeit von 1648 bis 1815; die betreffenden Namen und Zahlen nach der Tabelle, Cursus II. gelernt. In einer Stunde monatlich Repetition der römischen Geschichte. Dr. Tanzmann.

Geographie, 2 St. im Sommer. Mathematische Geographie; die scheinbaren Bewegungen der Sonne, des Mondes und der Sterne; Planetensystem des Ptolemäus; Ortsbestimmungen auf der Erdoberfläche und am Himmel; Gestalt und Größe der Erde; Parallaxen und Entfernungen der Himmelskörper; Copernikus; Kepler's Gesetze und Newton's Gravitationsgesetz; die Sonne; die Planeten, der Fixsternhimmel, die Kometen und Asteroiden. Dr. Scheele.

Chemie, 2 St. Anorganische Chemie nach „Lift, Leitfaden“. Zahlreiche Experimente und stöchiometrische Aufgaben. Im Sommer: Dr. Scheele; im Winter: Dr. Graf.

Physik, im Sommer 2 St., im Winter 3 St. Nach „Emsmann, Elemente der Physik“; Magnetismus und Electricität, § 233 bis 241; Repetition der Optik, § 113 bis 150; Lehre vom Gleichgewicht und von der Bewegung fester, flüssiger und luftförmiger Körper, § 18 bis 78. Aufgaben und Constructionen. Dr. Scheele.

Mathematik, im Sommer 4 St., im Winter 5 St. Planimetrie: nach „Schumann“ § 175 bis 191; zahlreiche Constructionsaufgaben. Im Sommer 2 St., im Winter 1 St. — Arithmetik, 2 St. Gleichungen ersten und zweiten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, Potenzen, Wurzeln, imaginäre Zahlen, diophantische Gleichungen, Logarithmen und Exponentialgleichungen; Progressionen, Zinseszinsen und Rentenrechnung, nach Heis, § 34 bis 50, § 65 bis 93. — Trigonometrie, im Winter 2 St., nach Wittstein, § 1 bis 81, ebene Trigonometrie; Lösung zahlreicher Aufgaben. Dr. Scheele.

Rechnen, 2 St. Kaufmännisch. Rechnen 1 St.: Indirecte Wechselreductionen, Arbitragen, Calculationen, Contocorrenten und Effecten; nach Kössler und Wilde II. und Buchenan II. 3. — Geographische, planimetrische, stereometrische und physikalische Aufgaben, nach Buchenan II. 3. 1 St. Dr. Scheele.

Zeichnen, 2 St. Im Sommer: geometrische Perspective; im Winter: Freihandzeichnen; ausgeführte Köpfe und Landschaften nach Vorlagen; Ornamente und Köpfe nach Gyps. Marugth.

Singen. Die Schüler der Sexta, Quinta und Quarta wurden in 2 Abtheilungen je wöchentlich 2 Stunden unterrichtet; außerdem wurden in einer Stunde wöchentlich die gesangsfähigen Schüler aller Klassen zu Chorgesangübungen vereinigt. Schütz.

Im Turnen wurden die Schüler der 8 Realklassen wöchentlich je 2 Stunden, und zwar in drei verschiedenen Abtheilungen, unterrichtet. Eine Abtheilung bildeten die nicht in Bremerhaven wohnenden Schüler, für welche die Turnstunde an die Unterrichtszeit angeschlossen; die übrigen Schüler turnten in zwei getrennten Abtheilungen. Friedrichs.

Die Schüler der Vorschule wurden, wie oben angegeben, klassenweise im Turnen unterrichtet.

III. Bibliothek und Lehrmittel.

Es wurden erworben:

Für die **Schulbibliothek**:

1. Durch Kauf:

Deutsche Lehrerzeitung 1876.

Die Gegenwart 1876.

Centralorgan für die Interessen des Realschulwesens 1876.

Zeitung für das höhere Unterrichtswesen von Weiske 1876.

Koch, die Nibelungenfage nach ihrer ältesten Ueberlieferung.

Joh. Tyndall, die Wärme, deutsch von Helmholtz und Wiedemann.

Dielig, Grundriß der Weltgeschichte, 21. Aufl.
 Stade, Geschichte des Mittelalters.
 Harms und Kufuf, Rechenbuch, 2 Exemplare.
 Kinderjahz, Th. III.
 Plöy, französ. Elementargr., 10. Aufl.
 W. Jordan's Nibelungen, 2 Bände (Siegfriedsjage und Hildebrand's Heimkehr).
 Protestanten-Bibel neuen Testaments, 2. Hälfte.
 Lennis, Synopsis, 2. Theil, 2. Hälfte, Heft 5, 6, 7, 8.
 Pabst, Flechten und Pilze.
 Veimbach, ausgewählte deutsche Dichtungen erläutert, 3 Theile.
 Schrader, Erziehungs- und Unterrichtslehre.
 Schilling, das Mineralreich.
 Schumann, Planimetrie.
 Lüben, pädagogischer Jahresbericht, 1875.
 Bretschel und Wunder, Jahrbuch der Erfindungen 1876, Jahrgang 12.
 Daniel's Leitfaden für den Unterricht der Geographie,
 Handbuch der Geographie, 4 Bände.
 Urici, Shakespeare's dramatische Kunst, 3 Theile.
 Seeshl, die Sonne, deutsch v. Dr. H. Schellen.
 Koberstein, Grundriß der Geschichte der deutschen Nationalliteratur, 5. Aufl., umgearbeitet v. C. Bartsch, 5 B.
 Meyer's Conversationslexikon, 3. Aufl., Band 1 bis 9.

2. Durch Schenkung:

de Fries und Hebig, die bürgerlichen Rechnungsarten, 5 Hefte.
 de Fries, Übungsbuch für Unterricht der Orthographie.
 Deutsches Lesebuch, Vorstufe, Verlag von Balett u. Co. in Bremen.
 Deutsches Lesebuch von Hopf und Paulsiek, 2. Theil, Abthl. 1 und 2, erster und zweiter Abschnitt.
 Dasselbe, erster Theil: für Sexta, 20. Aufl., für Quinta 17. Aufl., für Quarta 17. Aufl.
 Willerding, lateinisches Lesebuch für IV. und V., 3. Aufl.
 G. Storme, französisches Lesebuch.
 Putzche, lat. Schulgrammatik, 21. Aufl.
 Bertram, gramm. Übungsbuch für die mittleren Stufen des französischen Unterrichts, Heft 2., 4. Aufl.
 Knochenhauer, Handbuch der Weltgeschichte, 2. Theil, Mittelalter.
 Jäger, die ägyptische Expedition der Franzosen.
 Ruenen, Wilhelm Tell.
 Pauli, deutsches Lesebuch für die oberen Klassen.
 Schulz, lat. Grammatik für Realschulen, Abthl. I. Formenlehre.
 Noack, Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht.
 Reddersen, bibl. Geschichten, erste Stufe, 2. Aufl.
 Lattmann, Auszug aus dessen lat. Lesebuche.
 Lattmann u. Müller, kleine lat. Grammatik.
 Beucke, English vocabulary and pronounciation.
 Gottinger, der deutsch-französische Krieg.

für den **Zeichnunterricht:**

G. Müller, Übungsstoff für das geometr. Zeichnen mit 21 Tafeln.
 Raey, praktische Anleitung zur Schattenconstruction.
 Raey, praktische Anleitung zur Projectionislehre.
 Otto Huef, Constructionislehre, erste Abtheilung.
 Herzer, Jonas, Wendler, 36 Blatt Wandtafeln für Zeichnunterricht.
 Zeichenhalle, Trotschel, Wendler, Prüfer, Monatsblätter 1876.

für den **geographischen Unterricht:**

Guthe, Schulwandkarte von Hannover.

für den **Lesenunterricht:**

2 Kästchen mit deutschen und lateinischen Buchstaben, auf Pappe gezogen, geliefert von der Lehrmittelanstalt Ehrhard u. Co., Bensheim.

für den **naturhistorischen Unterricht:**

Leutemann, Zoologischer Atlas, Serie 1. 2. 3., 18 Blätter auf Linen gezogen.

für den **Unterricht in der Physik:**

Ein Radiometer.

Ein Fernrohr mit Stativ.

Zwei achromatische Objectivlinsen nebst Fassung.

Ein sphärischer Doppelspiegel.

Zwei Glasthermometer.

Ein Compaß (Geschenk des Herrn Mechanikus Ludolph).

Als Geschenk erhielt die Schule vom hiesigen wissenschaftlichen Verein 24 Glasphotographien mikroskopischer Pflanzenpräparate.

Die **naturgeschichtliche Sammlung** ist wegen Mangels an Raum im Schulhause in einem anderen städtischen Gebäude aufgestellt, wo die Gegenstände in wöchentlich 2 Stunden unseren Schülern, welche fleißig kommen, so wie auch den Schülern anderer Schulen gezeigt werden. Auch in diesem Jahre sind sehr zahlreiche Geschenke zu verzeichnen, darunter freilich auch viele Doubletten von ausländischen Sachen aus allen Klassen des Thierreichs, besonders Vogelbälge, Schlangen, Insecten, Spinnen, Conchilien u. s. w. Diese werden gern im Austausch abgegeben, wenn man sich an den Conservator Herrn Friedrichs, Lehrer der Realschule, wendet.

Allen, welche durch freundliche Gaben ihr Interesse für die Bestrebungen der Schule betheiligten, sei hiemit Dank gesagt!

IV. Statistisches.

A. Klassenbestand.

1876/7.	Realklassen.								Vorschule.				Summa.	Auswärtige
	I	II.	III.	IV ^a .	IV ^b .	V.	VI ^a .	VI ^b .	I ^a .	I ^b .	II.	III.		
Abgang Ostern 1876 . . .	8	4	6	3	4	4	2	1	2	1	3	—	38	
Bestand nach Abgang . . .	1	16	20	19	19	58	23	22	24	26	41	40	309	
Bestand nach Verziehung . .	13	19	29	31	30	45	24	27	24	24	42	1	309	
Aufnahme Ostern 1876 . . .	—	—	1	1	—	—	2	—	2	2	4	37	49	
Aufnahme im Laufe des Schuljahres	—	1	—	1	—	—	1	—	1	—	—	4	8	
Abgang im Laufe des Schul- jahres	1	1	3	5	2	2	2	2	1	—	—	2	21	
Bestand am Schluß 1876/7	12	19	27	28	28	43	25	25	26	26	46	40	345	88

B. Abgang der Schüler.

Aus Prima gingen ab:

1. Nach absolvirter Abiturientenprüfung: kein Schüler.
2. Nach Vollendung des zweijährigen Kurses Ostern 1876:
 Adolph Kobbe, 15 J. 9 M.
 Carl Wieting, 16 J. 8 M.
 Heinrich Schröder, 17 J. 6 M.
3. Vor Vollendung des zweijährigen Kurses:
 Ostern 1876: Georg Bruns, 17 J.
 Otto Kemmler aus Geestemünde, 16 J. 10 M.
 Bernhard Dufen aus Geestemünde, 16 J. 7 M.
 Heinrich Meiners, 16 J. 5 M.
 Maximilian Meyer aus Geestemünde, 17 J. 2 M.

Michaelis 1876: Adolf Bentenschneider, 16 J. 4 M.

Diese 9 Schüler erhielten bei ihrem Abgange sämmtlich ein Zeugniß behufs Meldung zum einjährig freiwilligen Militärdienst.

Von den übrigen 50 Schülern, welche Ostern 1876 und im Laufe des Schuljahrs ausschieden, verlor die Schule einen durch den Tod; Friedrich Wessels, ein hoffnungsvoller Schüler der Quarta^b, starb nach kurzer heftiger Krankheit am 4. April, ohne in diesem Schuljahr am Unterricht Theil genommen zu haben. Lehrer und Mitschüler geleiteten ihn am Nachmittag des 7. April zur letzten Ruhestätte.

Das Durchschnittsalter der Schüler war in der Mitte des Schuljahres:

in Prima:	15 J. 11 M.	in Sexta:	10 J. 7 M.
„ Secunda:	14 J. 10 M.	in der Vorschule I:	9 J. 1 M.
„ Tertia	13 J. 11 M.	„ „ II:	7 J. 10 M.
„ Quarta	13 J.	„ „ III:	6 J. 8½ M.
„ Quinta	11 J. 7 M.		

Nachtrag: Am 10. März 1877 starb Bernhard Lamke, ein hoffnungsvoller Schüler der VI^b, am Scharlachfieber; Mitschüler und Lehrer geleiteten ihn am Morgen des 14. März zu Grabe. (Demnach reducirt sich der Bestand der VI^b am Schluß des Schuljahres auf 24, die Gesamtsumme auf 344.)

C. Vertheilung der Unterrichtsstunden unter die Lehrer nach Klassen und Stunden.

1. Im Sommerhalbjahr 1876.

(Zur Berechnung dreier Lehrer.)

Lehrer.	Prima.	Secunda.	Tertia.	Quarta ^a .	Quarta ^b .	Quinta.	Sexta. a. u. b. vereinig.	Vorfchule.			Summe wöchentl.	
								I ^a .	I ^b .	III.		
1. Dr. Sildebrand, Vorsteher.	1 Deutsch. 3 Latein. 2 Geschichte.	1 Deutsch. 2 Religion.	2 Religion.									12.
2. Dr. Deude.	5 Englisch. 4 Französisch. 5 Englisch.	4 Französisch. 4 Englisch. 2 Geograph.	4 Englisch. 2 Geograph.	4 Französisch.								24.
3. Dr. Scheele.	2 Geograph. 2 Physik. 2 Chemie. 1 Mathemat. 2 Rechnen.	2 Geograph. 3 Physik. 4 Mathemat. 2 Rechnen.										23.
4. Ketting.	4 Französisch.		3 Deutsch. 4 Latein. 4 Französisch.	2 Religion. 4 Deutsch. 4 Französisch.	4 Deutsch. 4 Französisch.							25.
5. Dr. Langmann.		2 Deutsch. 3 Latein. 2 Geschichte.	2 Deutsch. 4 Latein. 6 Französisch.	2 Religion. 4 Deutsch. 6 Latein.	6 Latein.							25.
6. Kalm.		4 Mathemat. 2 Rechnen.	4 Mathemat. 2 Rechnen.	2 Mathemat. 2 Rechnen.	2 Mathemat. 8 Latein. 2 Geograph. 4 Rechnen.	2 Religion.						26.
7. Friedrichs.		2 Natur- geschichte.	2 Natur- geschichte.	2 Natur- geschichte.	2 Natur- geschichte. 4 Rechnen. 5 Deutsch.	6 Deutsch. 4 Rechnen.						25. (31.)
8. Dr. Hildenbagen.			2 Geschichte. 2 Geograph. 2 Religion.	2 Geschichte. 2 Geograph. 2 Religion.	2 Geschichte. 2 Geograph. 2 Religion.	2 Geschichte. 2 Geograph. 8 Latein. 2 Religion.						26.
9. Karrißky.	2 Rechnen.	2 Rechnen.	2 Rechnen. 1 Schreiben.	2 Rechnen. 2 Schreiben.	2 Rechnen. 2 Schreiben.	2 Rechnen. 2 Schreiben.						20.
10. Böck.												30.
11. Beder.												29.
12. Schütz.												29. (35.)

5 Eingn.

(6 Turnen.)

2. Wintersemester 1876/7.

Lehrer.	Prüfungsorte						Vorlesung			Summe notwend.			
	Prima	Secunda	Tertia	Quarta ^a	Quarta ^b	Quinta	Sexta ^a	Sexta ^b	I ^a		I ^b	II	III
1. Dr. Silberbrand, Bohrer.	4 Schriftl. 3 Saccin.	1 Schriftl.	2 Religion.										10.
2. Dr. Wendt.	5 Englisch. 1 Französisch.	5 Englisch. 1 Französisch.	4 Englisch.	1 Französisch.									22.
3. Dr. Schiele.	3 Physik. 3 Mathemat. 2 Rechnen.	3 Physik. 4 Mathemat. 2 Rechnen.											19.
4. Fetting.	1 Französisch.		4 Saccin. 3 Schriftl. 1 Französisch 2 Geograph.		4 Französisch.								23.
5. Dr. Fausmann.	2 Geometrie. 2 Geograph. 2 Schriftl. 5 Saccin.	2 Geometrie. 2 Geograph. 2 Schriftl. 5 Saccin.	2 Geometrie.	1 Schriftl. 6 Saccin.									23.
6. Dr. Zimmerhirt.				2 Geometrie. 1 Geograph. 6 Saccin.	2 Religion. 1 Schriftl. 2 Geometrie. 2 Geograph.	2 Geograph. 2 Geometrie.							24.
7. Dr. Graf.	2 Chemie.	2 Mineralog.		2 Religion. 2 Mathemat.	2 Religion. 2 Mathemat.	2 Religion. 2 Mathemat.	2 Religion. 4 Rechnen.	2 Religion. 2 Geograph. 4 Rechnen.					24.
8. Kalm.			4 Mathemat. 2 Rechnen.		5 Schriftl. 8 Saccin. 4 Rechnen.								23.
9. Friedrichs.	(6 Fächer.)												22. (28.)
10. Dr. Silberhagen.							8 Saccin.	8 Saccin. 6 Schriftl. 2 Geometrie.					24.
11. Wackerh.	2 Rechnen.	2 Rechnen.	2 Rechnen. 1 Schreiben.	2 Rechnen. 2 Schreiben.	2 Rechnen. 2 Schreiben.	2 Rechnen. 2 Schreiben.							20.
12. Bied.									10 Schriftl. 6 Rechnen. 5 Schreiben. 2 Religion.	2 Geometrie. 1 Singen.			26.
13. Bieder.				2 Rechnen.					2 Religion. 10 Schriftl. 6 Rechnen. 5 Schreiben.				25.
14. Eisner.								4 Schreiben.	2 Religion. 10 Schriftl. 6 Rechnen. 4 Schreiben.				26.
15. Schütz.				2 Rechnen.					8 Schriftl. 6 Rechnen. 4 Schreiben.				25. (31.)

5 Singen.

(6 Fächer.)

V. Lectiionsplan im Jahre 1876/7.

s. = Sommerhalbjahr.
w. = Winterhalbjahr.

Lehrfächer.	Realklassen.						Vorschule.		
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	I.	II.	III.
Religion	—	—	2	2	2	2	2	2	—
Deutsch	4	3	3	4	5	6	10	10	8
Lateinisch	3	3	4	6	8	8	—	—	—
Französisch	4	4	4	4	—	—	—	—	—
Englisch	5	5	4	—	—	—	—	—	—
Geschichte	2	2	2	2	2	2	W. 2	—	—
Geographie	S. 2	2	2	2	2	2	S. 2	—	—
Naturgeschichte und Mineralogie	—	2	2	2	2	—	—	—	—
Physik	S. 2 W. 3	3	—	—	—	—	—	—	—
Chemie	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Mathematik	S. 4 W. 5	4	4	2	—	—	—	—	—
Rechnen	2	2	2	2	4	4	6	6	6
Schreiben	—	—	1	2	3	4	5	4	4
Zeichnen	2	2	2	2	2	—	—	—	—
Singen	in 3 Abtheilungen.						1	—	—
Turnen	je 2 Stunden in 6 Abtheilungen.						—	—	—
Außer { Singen und Turnen }	32	32	32	30	30	28	25	22	18
Mit { }	35	35	35	34	34	32	28	24	20

Uebergang zum neuen Schuljahr.

Das Schuljahr schließt Mittwoch, den 28. März, das neue beginnt **Donnerstag, den 5. April.**
Die zur Aufnahme in die 3. Klasse der Vorschule angemeldeten Knaben haben sich **an diesem Tage 9¹/₂ Uhr** in der Aula, die zum Eintritt in eine höhere Klasse angemeldeten **präcise 9 Uhr** zur Prüfung im Schulhause einzufinden.
Sprechstunde des Vorstehers täglich 11—12 in dessen Geschäftszimmer im Schulhause.

L. Hildebrand, Dr.

s. = Sommerhalbjahr.
w. = Winterhalbjahr.

Lehr

Religion
Deutsch
Lateinisch
Französisch
Englisch
Geschichte
Geographie
Naturgeschichte und M
Physik
Chemie
Mathematik
Rechnen
Schreiben
Zeichnen
Singen
Turnen

Außer { Singen und M
Mit {

Das Schuljahr
Die zur Aufn
Zage 9¹/₂ Uhr in de
Prüfung im Schulhaus
Sprechstunde i

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale



ce 1876/7.

Klassen.				Vorschule.		
III.	IV.	V.	VI.	I.	II.	III.
2	2	2	2	2	2	—
3	4	5	6	10	10	8
4	6	8	8	—	—	—
4	4	—	—	—	—	—
4	—	—	—	—	—	—
2	2	2	2	W. 2	—	—
2	2	2	2	S. 2	—	—
2	2	2	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
4	2	—	—	—	—	—
2	2	4	4	6	6	6
1	2	3	4	5	4	4
2	2	2	—	—	—	—
Abtheilungen.						
Abtheilungen in 6 Abtheilungen.						
32	30	30	28	25	22	18
35	34	34	32	28	24	20

Schuljahr.

Das neue beginnt **Donnerstag, den 5. April.**
Die angemeldeten Knaben haben sich **an diesem**
in der Klasse angemeldeten **präcise 9 Uhr** zur
Prüfung im **Beschäftszimmer** im Schulhause.

L. Hildebrand, Dr.

